

## Tagesordnung I Punkt 9 der öffentlichen Sitzung am 06. Juni 2012

Vorlagen-Nr. 12-F-03-0080

### **Pflegeeinrichtungen in Wiesbaden**

#### **- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.5.2012 -**

Die Bedeutung der Pflege älterer Menschen nimmt stetig zu. Statistisch leben in Wiesbaden 129,9 Pflegebedürftige je 1000 Einwohner ab 65 Jahre (Quelle: Stat. Bundesamt 2009). Die Stadt Wiesbaden hat z.B. mit Beschluss Nr. 0284 ein Pflegekonzept für die Altenpflege in LHW beschlossen. Eine Anfrage von B90/Die Grünen nach § 43 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung vom Juni 2010 beantwortete der Magistrat ausführlich zum Stand der stationären Pflegeheime in Wiesbaden. Danach gab es in 2010 22 Pflegeheime, davon 14 in Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden, 5 private und 3 städtische. Der letzte uns bekannte Bericht „Projektstatusbericht Altenpflege“ datiert vom April 2011. Laut Bericht des Magistrats zu Beschluss 0551 gab es in 2009 52 ansässige Pflegedienste im ambulanten, häuslichen Bereich, welche monatlich durchschnittlich 1.313 Haushalte erreichten. Wegen der stetig steigenden Nachfrage und um die aktuelle Versorgungssituation in Wiesbaden besser einschätzen zu können, möge der Ausschuss daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Wie viele Pflege-/ Alteneinrichtungen existieren Stand heute in Wiesbaden und wie verteilen sich diese auf die unterschiedlichen Träger? Wie viele private Träger planen Stand heute mit wie vielen Plätzen die Errichtung eines Pflegeheims?
2. Wie viele Pflegebedürftige nehmen eine (häuslich)- ambulante, eine stationäre Pflege oder eine Tagespflege in Anspruch? Wie verteilt sich die Inanspruchnahme in der Trägerlandschaft.
3. Wie stellt sich der Pflegebedarf dieser insbesondere in den städtischen Einrichtungen dar (Aufschlüsselung nach Pflegestufen) und wie viel Pflegepersonal aufgeschlüsselt nach Berufsqualifikation, Fachkräfteanzahl und Arbeitszeit stehen Stand heute zur Verfügung?
4. Welche Einrichtungen haben sich auf folgende Gebiete spezialisiert
  - a) Pflege jüngerer Personenkreise bis 40 Jahre
  - b) Hospizpflege
  - c) Spezialisierung auf demographisch häufige und bedeutsame Erkrankungen wie Demenz, Alzheimer oder andere altersbedingte oder -unabhängige psychische Erkrankungen
5. Welche Anstrengungen unternimmt die Stadt, um ein generationenübergreifendes Lebens- und Pflegekonzept zu unterstützen, etwa in Form von Wohnraumkonzepten, Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen etc.
6. Gibt es in Wiesbaden ein separates Pflegeangebot für (ältere) Migranten oder die Offerte einer kultursensiblen Pflege?
7. Wie wird die Qualität der Pflege in städtischen Pflegeeinrichtungen unabhängig vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüft und städtischerseits mit begleitet?
8. Welche Instrumente stehen dem Magistrat zur Verfügung um die Zufriedenheit von Patienten und des Arbeitspersonals zu befragen und sie messbar zu machen? Finden in diesem Rahmen regelmäßige Evaluationen statt?

**Beschluss Nr. 0100**

1. Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.5.2012 wird abgelehnt.
2. Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit plant in der 2.Jahreshälfte - in Kooperation mit dem Seniorenbeirat - ein Hearing zum Thema „Pflege in Wiesbaden“ durchzuführen.
3. Die Fraktionen und der Seniorenbeirat werden gebeten, bis zum Ende der Sommerpause dazu Themenvorschläge an das Amt der Stadtverordnetenversammlung zu richten.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .06.2012

Manjura  
stellv. Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .06.2012

Dem Magistrat  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Nickel  
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat  
- 16 -

Wiesbaden, .06.2012

Dezernat I/16  
mit der Bitte um weitere Veranlassung  
Dezernat I/Seniorenbeirat  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung  
Fraktionsgeschäftsstellen  
mit der Bitte um weitere Veranlassung  
Dezernat VI  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller  
Oberbürgermeister